

Liebe Gartenfreunde

Wir hoffen, Sie sind wohlauf!

Nun ist bekannt, dass am 27. April die Gärtnereien wieder öffnen dürfen. Es freut uns natürlich sehr, dass dann die Gärten doch noch bepflanzt werden können.

In der Zwischenzeit können Sie selber aussäen, pikieren, topfen und pflanzen. Direktsaaten ins Beet sind jetzt schon möglich, so können Sie Kopf- und Schnittsalate, Spinat aber auch Erbsen, Karotten oder Randen ins Freiland säen. Randensamen sind sogenannte «Samenknäuel» (achten Sie auf die merkwürdige Form der Knäuel), deshalb ist es umso wichtiger, nicht zu nah zu säen und später auszudünnen, denn aus jedem Knäuel können bis zu 5 Pflänzchen keimen. Dünnen Sie auf ca. 10cm aus, die überzähligen Pflänzchen können Sie umpflanzen. Zwischen den Reihen ist ein Abstand von 25-30cm ideal.

Auf der Fensterbank ziehen Sie jetzt Kürbis, Zucchetti und Gurken vor. Auch Bohnen können Sie vorziehen und die Ernte dadurch um 4 Wochen vorverschieben! Für alle, die uns nicht auf Facebook folgen, gibt es eine Anleitung für selbstgemachte Anzuchttopfli im Anhang, mehr davon auf www.facebook.com/ebenraingarten.

Wer noch Gartenlektüre braucht, wird hier fündig: Bioterra stellt die gesamte April-Ausgabe der Zeitschrift «Bioterra» auf der Website ausnahmsweise nicht nur ihren Mitgliedern, sondern allen interessierten Leserinnen und Lesern als ePaper zur Verfügung: <https://www.bioterra.ch/zeitschrift/bioterra-april-2020>.

Unser grösstes Problem im Moment ist die Trockenheit, seit Wochen ist kein Regen mehr gefallen und die Bise hat die Böden zusätzlich ausgetrocknet. Da hilft nur giessen. Eine Mulchschicht, z.Bsp. aus Rasenschnitt oder Holzhäcksel, mit der Sie den offenen Boden abdecken, kann die Austrocknung bremsen.

Im Kursgarten am Ebenrain hat der Frühling Einzug gehalten. Schauen Sie vorbei! Der Garten ist jederzeit frei zugänglich. Kurse finden leider bis auf weiteres keine statt, aber gerne beantworten wir weiterhin Ihre Gartenfragen, die Sie uns am besten per Mail zusenden.

Blumige Grüsse aus dem Garten

Gartenteam

Meret, Rebecca, Stefan und Pascal

Ebenrain Kursgarten

Gartentipps aus dem Kursgarten

Aussaattöpfli – selbstgemacht aus ...



- Eierkartons - so praktisch wie eine professionelle Multitopfplatte!
- Toilettenpapierrollen - hat es bestimmt in jedem Haushalt. Als Aussaatopf reicht eine halbe Rolle, diese wird zu einem Viereck zusammengedrückt und die Knicke ca. 1,5 cm tief eingeschnitten. Die entstehenden Ecken falten Sie nach innen, wie beim Verschließen eines Kartons.
- Zeitungspapier. Zeitungspapierstreifen von ca. 10cm breite werden locker um eine Toilettenpapierrolle oder ein leeres Gewürzglasli gewickelt und unten in die Öffnung gefaltet. Das Beste an diesen "upcycling" Anzuchtöpfen ist, dass alle gleich mit eingepflanzt werden können. Auch die aus Zeitungspapier, denn die heutige Druckerschwärze enthält im Gegensatz zu früher kein Blei mehr!

Noch einfacher gehen Zeitungspapiertöpfli mit dem Paperpotter: <https://www.vegardthecity.ch/shop/paper-potter-original.html> - ein hübsches Geschenk für alle GartenliebhaberInnen.



Pikieren



In Saatschalen oder Aussaatöpfen stehen die Sämlinge meist sehr eng beisammen. Sobald die ersten richtigen Blätter (nach dem Keimblattpaar) ausgebildet werden oder spätestens wenn sich die Blätter gegenseitig berühren ist höchste Zeit zum pikieren, also vereinzeln der Setzlinge. Dazu werden die Sämlinge sorgfältig aus der Erde gehoben. Als Werkzeug dafür eignet sich ausser einem Pikierstab ein Bleistift, ein Löffelstiel, oder, bei feineren Pflänzchen, ein Schaschlikspieß. Damit macht man auch das Loch in den vorbereiteten Topf mit Erde und pflanzt den Sämling vorsichtig hinein und drückt die Erde sanft an. Dabei sollten weder Wurzeln noch Stengel knicken. Zu lange Wurzeln können auf 2cm eingekürzt werden. Jeder Setzling bekommt nun einen eigenen Topf und damit genug Platz, Licht und Nährstoffe für den nächsten Wachstumsschub.

Tomatensämlinge (Bild) werden dabei tief gepflanzt, sie bilden dann am Stengel weitere Wurzeln aus, was sie später stabiler macht. Sie dürfen nun die Tage draussen verbringen, müssen aber in der Nacht ins Haus oder ins Treibbeet - weniger als 10Grad mögen sie nicht. Ganz raus dürfen sie erst nach den Eisheiligen mitte Mai!